

## Wie wichtig sind Mütter in unserer Gesellschaft?

Jeder weiß, welchen Herausforderungen Mütter von heute gegenüberstehen.

Es entsteht die Frage: Wie kann eine Frau die Aufgabe bewältigen, einerseits eine gute Mutter zu sein, andererseits auch noch berufstätig zu sein?

Es ist eine gewaltige Aufgabe, die eine Mutter zu meistern hat. Wenn sie dann auch noch zur Unterstützung der Familie berufstätig ist, fragt man sich: "Wie ist das zu schaffen?". Und es liegen sicherlich ganz besondere Gründe vor, wenn eine Mutter dabei ihre Kinder noch alleine großzieht.

Einige meinen, wo es das Umfeld erlaubt, müsse eine Frau berufstätig sein, um ihr volles Potential auszuschöpfen. Letzteres liegt sicher auch daran, dass die ursprüngliche Rolle der Mutter häufig nicht genügend geschätzt oder sogar unterbewertet wird. Teilweise haben Frauen auch selbst dazu beigetragen indem sie gesagt haben, dass sie „nur Hausfrau oder Mütter seien“. Vor einigen Jahrzehnten wurden Mütter in so ein Klischee hineingepresst, sich um Küche und Kinder zu kümmern.

Einige fragen, ob es nicht eine Art der Unterdrückung ist sich nur um den häuslichen Bereich kümmern zu müssen, während der Mann vielleicht in seiner Karriere aufgeht?

Allgemein sieht es so aus, dass jeder sich verwirklichen möchte. Aber dabei kann der Schuss auch ganz leicht nach hinten losgehen, wenn man sich übernimmt. In der Regel geht so eine Karriere auf Kosten der Kinder.

Daher ist es schon wichtig, dass innerhalb einer Familie die Aufgaben und Ziele gut durchdacht werden, auch wenn es nötig ist, das beide Elternteile arbeiten müssen, um so einigermaßen über die Runden zu kommen. Jeder der Kinder hat weiß, dass viele Kosten auf die Familie zukommen durch Kleidung, Schule, usw....

Da sind wir schon bei dem ersten Punkt der Herausforderung, nämlich mit dem zur Verfügung stehenden Geld auszukommen.

Was kann hilfreich sein?

Es hört sich vielleicht altmodisch an, einen Haushaltsplan aufzustellen, aber jedes Kleinunternehmen hat so einen Plan und als Mutter leitet man so ein Kleinunternehmen. Es ist daher sinnvoll einen Haushaltsplan aufzustellen, um zu sehen, wie man das Geld am vernünftigsten verwendet. Dadurch kann man dem Drang widerstehen, Unnötiges zu kaufen, um dann genügend Geld für wesentliche oder gemeinsame Wünsche zu haben.

Ein weiterer Punkt wäre für die Familie zu klären, wenn beide berufstätig sind, ob der Haushalt nicht zu einem Familienprojekt gemacht werden kann.

Ein Familienprojekt?

Da kommt wohl auch Hausarbeit auf die Männer zu!

Die Arbeit im Haushalt aufteilen fängt da an, dass jeder seine Sachen wegräumt oder auch mal abwäscht.

Ja, Abwaschen oder andere Tätigkeiten im Haushalt eignen sich wunderbar, denn bei diesen Tätigkeiten kann man sich wunderbar mit seinem Partner gedanklich austauschen. Ein weiterer Effekt wäre, dass dadurch die Kinder animiert werden ebenfalls bei der Hausarbeit mitzuhelfen.

Wenn Kinder ihre Kleidung oder Spielzeug nach Gebrauch wegräumen oder lernen jeden Morgen ihr Bett zu machen, ist das eine große Erleichterung bei der Führung des Haushalts. Stellen sie sich einmal vor, eine Mutter würde allen Familienmitgliedern die Sachen hinterher räumen, das wäre für das Familienleben katastrophal. Und wie würden sich dann die Kinder im späteren Leben zurechtfinden?

Aufschlussreich ist auch, dass bei der Gründung der Familienvorkehrung Gott nicht festlegte, dass gewisse Arbeiten nur von der Frau verrichtet werden. Die Frau hat genau so großen Anspruch darauf, sich abends auszuruhen, wie der Mann und die Kinder.

Daher ist es passend und liebevoll, wenn alle Familienmitglieder mithelfen würden. Dadurch würde man dem Gebot der Nächstenliebe wirklich nachkommen.

Bei der Frage, wie wichtig Mütter sind, kann man sich von der Bibel leiten lassen!

Ein biblisches Sprichwort lautet: „Durch Weisheit wird eine Hausgemeinschaft aufgebaut und durch Unterscheidungsvermögen wird sie sich als fest gegründet erweisen.“ Wenn jeder in der Familie bemüht ist, den Willen Gottes kennen zu lernen und ihn in seinem Leben anwendet, dann wird das Familienprojekt nicht scheitern. Gerade bei der Mutter laufen die Fäden der Familie zusammen. Interessanterweise werden übrigens viele Gespräche in der Küche geführt.

Im Bibelbuch Sprüche heißt es: „Das Gesetz deiner Mutter verlasse nicht.“

Meistens verbringen Mütter mehr Zeit mit den Kindern als Väter. Wenn Mütter mit ihren Söhnen und Töchtern sprechen, mit ihnen zusammen Arbeiten verrichten, sie ermahnen, trösten und ermuntern, dann vermitteln sie ihren Kindern auch moralische Werte. Wir wissen alle, dass Kinder Nachahmer ihrer Eltern sind und das Verhalten der Kinder spiegelt das Verhalten der Eltern wieder. Geht der Mann immer mit seiner Frau liebevoll und respektvoll um, werden es die Kinder genauso tun. Herrscht ein rauher Ton, werden die Kinder so handeln. Eine Mutter hat den größten Einfluss in der Familie und sollte ihn positiv nutzen.

Heute sind Frauen vielen Belastungen ausgesetzt. Beruf, Haushalt führen, Kindererziehung. Was ist eigentlich Erziehung und wie kommt man dem richtig nach?

Gemäß einem deutschen Wörterbuch wird Erziehung wie folgt definiert: „Planmäßige und zielvolle Einwirkung auf junge Menschen, um sie mit all ihren Fähigkeiten und Kräften sittlich und körperlich zu formen und zu verantwortungsbewussten und charakterfesten Persönlichkeiten heranzubilden.“ Somit ist es eine gewaltige Aufgabe Kinder zu verantwortungsvollen Menschen zu erziehen. Es ist ein Projekt, das viele Jahre in Anspruch nimmt aber auch viel Freude bringt.

Kinder sind ein Erbe Gottes, also eine große Belohnung von ihm. Leider wird man von den immer wieder neuen Methoden der Kindererziehung hin und her gerissen und deshalb ist es wichtig, sich bei der Erziehung der Kinder von Gottes Anweisung leiten zu lassen.

Man sollte dankbar sein, für solche Richtlinien, sie helfen einem den Kindern gute Vorbilder zu sein. Gefährten oder Freunde, auf die man sich verlassen kann. Damit man das erreicht ist es ganz wichtig, dass man regelmäßig mit ihnen kommunizieren, also ein verlässlicher Gesprächspartner ist. Das fordert und ist mit sehr viel Zeit verbunden.

Wann beginnt eigentlich die Erziehung eines Kindes?

„Sehr früh“, rät uns die Bibel. Schon ein kleines Kind hat großen Wissensdurst und unzählige emotionelle Bedürfnisse. Und um diese zu stillen, schmust und spricht die Mutter mit ihm. So entsteht eine einzigartige enge Bindung. Das Gehirn des Babys ist vom Augenblick der Geburt an aufnahmebereit und saugt Informationen auf. Zum Beispiel die Sprache. Und die Mutter ist oft die hauptsächliche Informationsquelle.

Wir hörten, die Erziehung beginnt also schon sehr früh im Babyalter. Man redet viel mit dem Kind und dann fiel noch das Stichwort „ein verlässlicher Gesprächspartner sein“. Woher nimmt man die Zeit?

Ja sicher ist es wichtig eigene Interessen für eine gewisse Zeit hinten anzustellen. Sonst funktioniert das nicht. Ein guter Gesprächspartner zu sein erfordert außer viel Zeit auch Liebe und Aufmerksamkeit. Wir dürfen nicht vergessen, dass Kommunikation mehr bedeutet, als nur zu reden. Wir müssen die Kunst des

Zuhörens erlernen, also mit ganzem Herzen zuhören. Auch ist Geduld erforderlich, damit uns die Kinder ihre Gefühle mitteilen.

Wir erwähnten schon, dass wir uns von Gottes Anweisungen leiten lassen. Im Bibelbuch Sprüche wird uns der Rat gegeben: „Pläne scheitern, wo es kein vertrauliches Gespräch gibt.“ Wenn nun unsere Kinder zu Teenagern herangewachsen sind und auch viel Zeit mit Freunden verbringen, ist es umso wichtiger vertrauliche Gespräche mit ihnen zu führen. Dazu ist es nötig, dass die jugendlichen Kinder, das sichere Gefühl haben, dass man für sie da ist, wenn sie uns brauchen. Wir sollten zur Verfügung stehen und Verständnis zeigen. Da muss man schon mal auf einen Fernsehfilm verzichten.

Man sollte noch auf eine Aussage aus dem Bibelbuch Sprüche hinweisen, dort heißt es: Erziehe einen Knaben (oder Tochter) gemäß dem Weg für ihn, auch wenn er alt wird, wird er nicht davon abweichen. Dazu gehört, wie der Apostel Paulus in Bibelbuch Epheser sagt; „Kinder in der Zucht und der Ernsten Ermahnung Jehovas erziehen“.

Kinder sind unterschiedlich und daher ist es wichtig bei der Erziehung auf ihre individuellen Bedürfnisse einzugehen. Entscheidend ist, dass sie eine Anleitung erhalten und sich nicht selbst überlassen sind. Eltern tragen auch die Verantwortung sie über Gott zu belehren. Auf diese Art und Weise können sie lernen Gott in ihr Leben einzubeziehen.

Regelmäßig mit den Kindern in der Bibel zu lesen, hilft ihnen die Grundsätze unseres Schöpfers kennenzulernen. Sicher ist das eine ausgezeichnete Hilfe, jungen Leuten geistige und moralische Werte zu vermitteln.

Da fiel ein Wort, das man heute nur sehr ungern gebraucht, in Verbindung mit der Erziehung - Zucht.

Wirksame Zucht kann durch Unterredung erteilt werden, deshalb lesen wir in Sprüche 8:33: „Hört auf Zucht.“

Das bedeutet nicht, die Kinder im drohenden Ton anzuschreien oder zu kränken. Das Wort Zucht wird heute sehr schnell mit misshandeln verwechselt. Uns Christen wird geraten gegen alle sanft zu sein.

Wenn wir unsere Kinder zurechtweisen, müssen wir schon eine feste Haltung einnehmen. Gelegentlich ist es mit einer Unterredung nicht getan und irgendeine Strafe ist unvermeidlich. Ein Beispiel: Hat das Kind jemanden unfair behandelt, kann es durchaus sinnvoll sein, von ihm zu erwarten sich zu entschuldigen. Ist das Kind nicht einsichtig, kann der zeitweilige Entzug von Vorrechten zur Einsicht führen. Eltern sollten das abwägen.

Man investiert viel Zeit in seine Kinder, auch wenn es um die Freizeitgestaltung geht.

Entspannung ist schon wichtig. Man muss ja auch mal neue Kräfte sammeln. Die Bibel sagt: „Es gibt eine Zeit zum Lachen und Hüpfen. Kinder sind von Natur aus ausgelassen und stecken voller Energie, die beim Spielen freigesetzt werden kann. Daher planen wir schon einiges. Gut auspowern kann man sich zum Beispiel bei verschiedenen Ballspielen.“

Es gibt zahllose Begebenheiten, bei denen man freie Zeit gemeinsam gestalten kann: Picknicks mit Freunden, Wanderungen, Theaterbesuche, Kino ...

Man kann gemeinsam musizieren oder einem Hobby nachgehen. Kinder, die sich auf diese Art und Weise beschäftigen sind vor schädlicher oder destruktiver Unterhaltung geschützt. Sie lernen, dass es mit Entspannung mehr auf sich hat, als nur passiv da zu sitzen und sich unterhalten zu lassen. Mitzumachen bereitet oft mehr Spaß als nur zuzusehen.

Die schönsten Erlebnisse an die sich Kinder erinnern, sind immer die gemeinsamen Aktivitäten mit befreundeten Familien und wenn die Erwachsenen sich mit ihnen beschäftigen.

Dem gut ausgewählten Freizeitprogramm kann man nur zustimmen.

Aber dabei drängt sich der Gedanke auf, dass man den Kontakt, den die Kinder haben, aussuchen sollte.

In der heutigen Zeit gibt es viele Unterhaltungen, die von Unsittlichkeit, Gewalt, Drogenmissbrauch und anderen schädlichen Praktiken durchzogen sind. Davor möchten wir Mütter unsere Kinder schützen. Also ist es schon nötig Grenzen festzulegen, die auch konsequent eingehalten werden.

Ihnen ist sicher das Sprichwort bekannt: „Sage mir mit wem du gehst und ich sage dir wer du bist.“ Lege ich einen faulen Apfel in eine Kiste, die mit schönen knackigen Äpfeln gefüllt ist, wird der faule die anderen auch zum faulen bringen. Umgekehrt funktioniert das nicht. „Ein wenig Sauerteig durchsäuert die ganze Masse“ und „schlechter Umgang verdirbt nützliche Gewohnheiten.“ Diese Grundsätze lesen wir in der Bibel.

Und daher sind Mütter auch bemüht, die Freunde unserer jugendlichen Kinder kennen zu lernen. Leider ist es so, dass der Einfluss in unserer Gesellschaft zum Schlechten neigt. Vor allem unsere kleinen Kinder benötigen den Schutz von ihren Müttern, damit sie zum Beispiel vor Sexualtätern sicher sind. Noch nie waren Kinder körperlich, geistig und sittlich in so großer Gefahr wie heute.

Für eine berufstätige Frau ist das nicht einfach. Besonders schwierig wird es für Alleinerziehende und da muss sich eine Mutter häufig entscheiden, wofür setze ich meine Zeit und Kraft ein. Wofür lohnt es sich zu kämpfen. Bestimmt lohnt es sich dafür zu kämpfen, als Erzieherin und Lehrerin ihren Beitrag zu leisten - einen Heranwachsenden für das Leben auszurüsten.

Auch wenn die Zeit sehr eingeschränkt ist, aber es ist zu schaffen.

Man sagt: „Die Mutter sollte eine gute Lehrerin sein.“

Wie kann man das verstehen?

Die Kinder gehen doch zur Schule und werden dort unterrichtet.

Reicht das nicht aus?

Sicher unterstützen die Lehrer in der Schule dabei aus Kindern verantwortungsvolle Erwachsene zu machen, die körperlich, geistig und emotionell gut entwickelt sind. Aber dennoch nutzt eine Mutter gerne noch jede weitere Gelegenheit, um dem Kind moralische Grundsätze zu vermitteln.

Denken wir doch einmal an die Diskussion über Gewalt an Schulen oder die Gewaltvideos auf Handys. Das Problem bekommt man nicht über Verbote in den Griff, hier sind alle gefragt. Aber vorrangig sollte der gute Einfluss aus der Familie kommen. Zu erkennen, dass solche Dinge schlecht sind und es für die Kinder keine Niederlage bedeutet, so etwas nicht zu tun.

Oder Achtung vor dem Leben einzuschärfen. Also nicht leichtsinnig mit seinem Körper oder Geist umzugehen. Das Leben ist eine Gabe Gottes, hörten wir eingangs schon. Dieses Geschenk Gottes wird man bestimmt nicht als solches schätzen, wenn man sich durch gewalttätige Filme animieren lässt, auch seine Probleme gewaltsam zu lösen.

Auch andere Lebensgewohnheiten wie Alkoholmissbrauch, Freizeitdrogen oder geschlechtliche Unmoral beeinträchtigen nachhaltig das Glück einer Familie.

Die Mütter in der Familie können durch ihren Einfluss viele Probleme im Vorfeld beseitigen.

Logischerweise ist es ganz wichtig, dass wir unseren Kindern ein gutes Vorbild geben.

Eine Mutter kann das Herz ihres Kindes nur dann ansprechen, wenn sie selbst vor lebt, was sie dem Kind vermittelt. Denn ein

Kind wird immer mehr von dem beeinflusst werden, was es sieht, als von dem, was es hört.

Die Anforderungen an eine Mutter sind gewaltig. Vor allem wenn sie auch noch im Berufsleben steht. Und dann verlassen die Kinder das Haus nachdem man viele Jahre in sie investiert hat. Lohnt sich das?

Auf jeden Fall. Mütter, die ihrer Verantwortung als Erzieherinnen nachgekommen sind, können stolz auf ihre Rolle sein. Sie haben viel Gutes vermittelt. Dinge, die das ganze Leben von Nutzen und im zwischenmenschlichen Bereich unentbehrlich sind.

Zwar stellt sich der Lohn vielleicht erst so nach 20 Jahren ein, aber die Freude über das erreichte wirkt ein Leben lang.

In vielen Fällen hat die sittliche und religiöse Erziehung Jugendlichen geholfen auf einem guten Lebensweg zu bleiben. Daher verdienen Mütter ein aufrichtiges Lob. Unsere Mütter haben uns ja auch moralisch den Rücken gestärkt. Sie haben sich immer bemüht, uns körperlich und geistig gesund zu halten.

Denn dutzende Studien haben ergeben, dass Menschen mit festem Rückhalt – das heißt mit guten Kontakten im Familienkreis – glücklicher und zufriedener sind. Und erwachsene Kinder haben große Wertschätzung für die Jahre der Liebe und Fürsorge, die Mütter für die eingesetzt haben.

Das was hier so gesagt wurde stimmt mit einer Studie aus Kanada überein, nach Schätzungen von Fachleuten müsste eine Mutter ein Jahresgehalt von 110.00 EURO erhalten. Dieser Zahl liegt eine hundert Stunden-Woche zugrunde. Dabei wurden die Gehälter einer Kindergärtnerin, Lehrerin, Fahrerin, Putzfrau, Köchin, Krankenschwester und Instandhaltungskraft einbezogen.

Als Fazit - was ist die beste Möglichkeit, die Rolle als Mütter auszufüllen?

Man muss sich schon entscheiden, möchte ich eine Familie mit Kindern oder möchte ich Karriere machen. Dabei gibt es verschiedene Modelle, wobei auch der Ehemann die Aufgaben übernehmen kann. Eine Mutter, die berufstätig ist, hat natürlich häufig ein ungutes Gefühl, weil sie eigentlich ihrer Rolle als Mutter voll gerecht werden möchte, auf der anderen Seite ist der Beruf, der viel Freude bereitet. Beides miteinander zu verknüpfen, bedeutet eine erhebliche Belastung für alle in der Familie. Das eine oder andere wird immer zu kurz kommen.

Wir haben erörtert welche wichtige Rolle eine Mutter in unserer Gesellschaft hat. Daher sollte man sich wirklich überlegen, auf was können wir verzichten, damit die Mutter sich auf die Aufgabe konzentrieren kann, ohne sich als Mutter und im Beruf aufzureiben. Die Sache ist es wert. Darüber hinaus kann eine Mutter ihre Fähigkeiten auf völlig neuen Gebieten beweisen z.B. Mitarbeit im Kindergarten, in der Schule und anderen Aktivitäten wobei sie immer der ruhende Pol einer Familie ist.

Das wahre Glück in der Familie hängt nicht davon ab, dass man so viel verdient, dass jeder in der Familie sich seine Wünsche erfüllen kann. Weder ein Fernsehgerät noch eine Stereoanlage im eigenen Zimmer, noch die Möglichkeit, neue Kleider zu kaufen, wann immer man möchte, sind Voraussetzungen für wirkliche Zufriedenheit.

Zu einem glücklichen Leben gehört mehr.

Sich geistig-religiösen Belangen zu widmen, macht das Leben weit sinnvoller, als wenn man sich auf materielle Güter konzentriert. Ob man als Mutter gezwungen ist, einem Beruf nachzugehen oder nicht, das eigentliche Glück hängt doch von dem Eifer ab, mit dem man sich für geistig-religiöse Belange einsetzt. So wie Jesus schon in der Bergpredigt sagte: ... das diejenigen glücklich sind, die sich ihrer geistigen Bedürfnisse bewusst sind.

Das war es schon wieder.

Eines haben wir gelernt, dass Mütter nicht zu ersetzen sind, denn in ihren Händen liegen kommende Generationen.

PS: In dieser Sendung hatten wir nur Frauen in der Gesprächsrunde!